AUSGABE
04·2022

FREE GOLFER.

DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER

INTERVIEW FLOREANA SCHMIDT

Die Spielgefährtin

Mädchengolf am Deister

PLATZPORTRÄT

Tigers & Rabbits willkommen

Golfpark am Löwenhof

REISE

Mallorcas Nr. 1

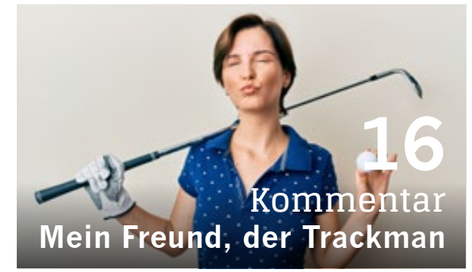
Abschlagen beim Club de Golf Alcanada

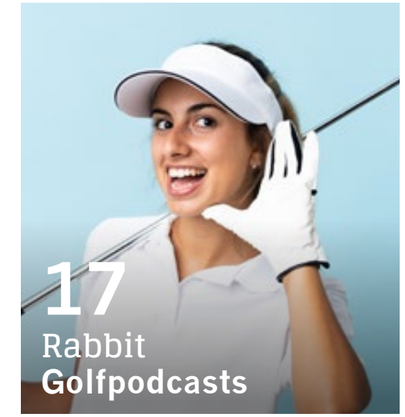
FREE GOLFER.

DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER

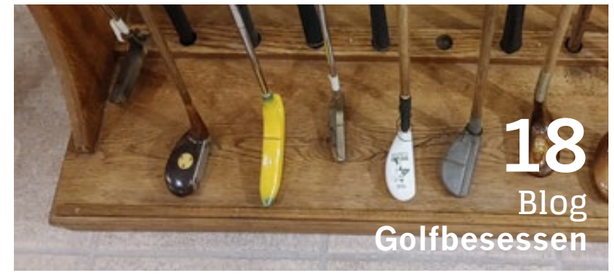
03 Editorial

04 Mixed


16 Kommentar
Mein Freund, der Trackman


17 Rabbit
Golfpodcasts

05 Platzporträt
Golfpark am Löwenhof


18 Blog
Golfbesessen

19 Pro-Tipp
Flughöhen beim Pitch

09 VcG-Community

20 Reisen
Mallorcas Nr. 1

24 Angebote

11 Interview Floreana Schmidt
Die Spielgefährtin
Mädchengolf am Deister

27 Regelwelt
Die schwierigste Golfregel

28 Impressum

Interaktive Buttons

- *Infos*
- *Video*
- *Anmelden*
- *Club-Infos*

Home/ Inhaltsverzeichnis

Lichte Momente

„Es ist besser eine Kerze anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen“, dieses Zitat, im Internet mehreren Personen zugeordnet, war der Lieblingsspruch meiner Großmutter – und ist auch mein liebster Sinnspruch.

Sommersonne

Ich schreibe dieses Editorial am 24.8., es ist hell und warm, es ist Sommer und die Welt voller Farben, wir genießen das schöne Wetter und Unternehmungen, die pandemiebedingt lange nicht möglich waren. Nur ab und zu schleicht sich in die Lebensfreude eine leise, dunkle Vorahnung. Der Krieg gegen die Ukraine, der genau heute vor sechs Monaten begann, schürt die Angst vor der Energiekrise, den nächsten Monaten. Doch noch fällt es leicht, den Sorgen davonzutanzen.

Herbstleuchten

Wenn diese Ausgabe des FREE GOLFERs erscheint, ist es Mitte Oktober und somit jahreszeitlich bedingt kälter und dunkler. Wir wissen nicht, wie groß die Dunkelheit in diesem Jahr sein wird … Hast du Vorräte angelegt, Konserven, Holz und Wasser gehortet – und die Kerzen nicht vergessen? Wenn es um dich herum dunkel wird, dann ist es gut, eine Lichtquelle zur Hand zu haben. Das gilt auch für die „Kerzen“ in deinem Inneren, die leuchtend-positiven Erinnerungen und Gedanken. Vielleicht musst du sie noch hervorkramen, vielleicht sind sie ein wenig eingestaubt, vielleicht brennen sie nicht sofort, vielleicht musst du Geduld haben, weil sie immer wieder ausgehen, aber: Sie sind da und der Vorrat ist groß, größer als du vielleicht vermutest!

Winterwärme

Wenn du nachdenkst, fallen dir viele lichte Momente aus den letzten Monaten ein. Das können auch schöne Golferlebnisse sein, so wie du sie in unserer Bildercollage in der Rubrik „VcG-Community“ siehst. Rufe dir deine freudigen Augenblicke und Highlights in Erinnerung, wärme dich an ihnen – und blende die schlechten aus. Zünde die Kerzen an, so wächst in dir ein Licht, in dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn!

Alles Gute für den Herbst und Winter,

Imke Ulrich
Chefredakteurin

Egal ob Bulli oder Benz – der Weekender ist mit von der Partie!

Auf ins Wochenende ...

Verlosung

Schnapp deinen Schlägersatz und los geht's: Mit dem Weekender von Clubtags hast du bei deinem nächsten Golf-Kurztrip alles Weitere dabei. 902 Golfbälle passen in das robuste Gepäckstück, alternativ kannst du sein 40-Liter-Fassungsvermögen und die zahlreichen Innen- und Außentaschen aber auch anders füllen. Jeder der Reisebegleiter aus gewachster Baumwolle wird durch ein personalisiertes Ledermotiv unverwechselbar. Wir verlosen jetzt zwei Weekender-Taschen, eine in beige und eine in grün, mit Schultergurt und individuellem Lederpatch im Wert von **je 129,– Euro**. Mail einfach mit Angabe von Wunschfarbe/-personalisierung/-motiv (Golfer bzw. Golferin) bis zum 31.10.2022 an freegolfer@vcg.de; Kennwort „Weekender". Teilnahmebedingungen hier. Gute Reise und schönes Spiel!

PS: Für VcG-Mitglieder gibt es jetzt **Sonderkonditionen,** so dass sich, auch in Hinblick auf Weihnachten, der Blick bzw. Klick in den Clubtags-Shop lohnt: Mit dem Code „free15" erhalten sie nach dem Login **15 Prozent Rabatt** auf jede Bestellung!

Wusstest du schon, dass ....

... Deutschlands beste Golfclub-Website aus Achim kommt? Für ihr Design und ihre Funktionalität erhielt die Online-Präsenz des Achimer Golfclubs jetzt den Deutschen Golf-Medienpreis. Herzlichen Glückwunsch! Aktuelle, schnell auffindbare Platzinformationen, Turniere, Events, Videos und vieles mehr machen die Internetseite zur ersten Anlaufstelle für Golfende und Golfinteressierte. Für VcGler lohnt sich der Besuch der im Platzporträt vorgestellten Anlage nicht nur online: Es gibt ein attraktives Greenfee-Angebot.

VcG-Geschäftsführer Marco Paeke mit dem 25.000sten VcG-Mitglied

25.000 VcG-Mitglieder

So viele Clubfreie waren es bei der VcG noch nie gleichzeitig: Mit Paul Mehling begrüßt die Wiesbadener Vereinigung jetzt das 25.000ste Mitglied ihrer 29-jährigen Geschichte! Herzlich willkommen! VcG-Geschäftsführer Marco Paeke persönlich überreichte dem Berliner feierlich den Mitgliedsausweis und ein Goody Bag. Mehr dazu erfährst du im Magazin auf der VcG-Website.

Tigers & Rabbits willkommen

Johannes Podszun

Schönes Spiel für alle Spielstärken: im Golfpark am Löwenhof

Auf nach Friedberg – inmitten des Rhein-Main-Gebietes wartet der Golfpark am Löwenhof darauf, dass ich auf ihm herumtigere. Mit Vergnügen! Ich bin gespannt auf die 27-Löcher-Anlage, die von der Frankfurter Innenstadt mit dem Auto nur eine knappe halbe Stunde und vom Gießener Stadtkern nur 30 Fahrminuten entfernt ist und VcGler besonders willkommen heißt, attraktive Angebote inklusive.

Nicht nur ein schönes Wolkenspiel

Ein Tiger auf dem Löwenhof

Der Wetterfrosch hat golftaugliches Wetter vorhergesagt. Los geht's. Ziel: der Golfpark am Löwenhof. Als ich von der Autobahn abbiege, lande ich in einem ländlichen Idyll. Ringsherum Felder und Kirschbaumplantagen. Hier ein Traktor, dort ein Wanderer, gegenüber ein paar Rinder. Ein Gefühl von Urlaub steigt in mir auf. Ich cruise an einer tanzenden Hühnerhorde vorbei, in deren Mitte ein Eierautomat thront. Kurz vor acht Uhr biege ich auf den Parkplatz des Golfparks ein und werde prompt von einer Regendusche überrascht. Weiteres Ungemach ahnend, greife ich zum Schirm und mache ihn am Trolley fest. Das Sekretariat ist bereits besetzt, der Herr hinterm Counter wirkt freundlich und kompetent. Unaufgefordert erhalte ich eine nützliche Lagebeschreibung und er erklärt, wie ich zur Range und auf schnellstem Weg zum ersten Abschlag komme. Dann wünscht er mir lächelnd „Viel Vergnügen!" und ich beginne, mich richtig wohl zu fühlen.

Alles da zum Trainieren

Zur Range sind es nur ein paar Schritte über ein schmales Gässchen. Der Automat spuckt keine Eier, dafür aber pro 2-Euro-Token 36 Bälle aus. Das ist ein starker Preis. Andere Anlagen im Rhein-Main-Gebiet verlangen für 24 Bälle 5,– Euro. Mit 72 Kugeln unterm Arm suche ich mir ein Abschlag-Plätzchen. Als die Bälle aus dem Eimer purzeln, kommen einige abgenutzte Exemplare zum Vorschein. Der Preis ist trotz der vereinzelten Gurken sehr fair. Spektakulär ist die Range nicht, aber sie verfügt über ausreichend viele Abschläge, ist eben, bietet nicht allzu abgenutzte Matten, gut erkennbare Entfernungsmarkierungen und ist lang genug, um Hölzer zu schlagen. Rechts neben der Range befindet sich hinter einem Fangzaun ein größeres Übungsareal, das zum Pitchen, Chippen und Putten einlädt. Die Bälle fliegen an diesem Morgen erstaunlich gut, sogar die angeschlagenen gehorchen und lassen sich artig in die Luft dreschen. Bevor es losgeht, schiebe ich noch ein paar Kugeln auf dem Übungsgrün, das sich direkt neben dem ersten Abschlag befindet.

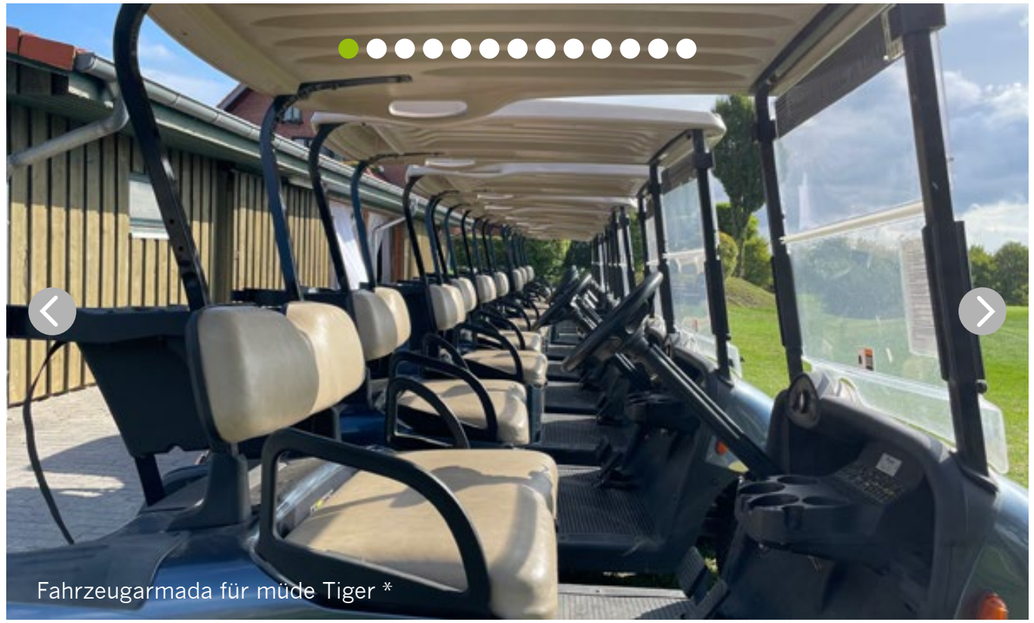
Viel Platz, um den Tiger rauszulassen

„Spiel“!

Am Tee 1 werfe ich einen Blick auf die Scorekarte: Vor mir liegt der Südkurs, ein Par 72 mit einer Länge von 6.040 Metern (Gelber Abschlag). Die gut platzierte Abschlagtafel verrät, dass es mit einem 344 Meter langen Par 4 losgeht. Oh ja: Der Drive landet Mitte Fairway, 102 Meter von der Fahne entfernt. Mit gehisstem Schirm und dem Pitching Wedge in der Hand warte ich darauf, dass sich die Greenkeeper zurückziehen. Es dauert ein wenig, bis sie mich bemerken. Der Kollege im Bunker winkt und fordert mich dazu auf, zu schlagen. Vermutlich glauben die beiden, dass ich Golf spielen kann. Nur weil ich heute meine Sonntagsklamotten übergezogen habe, heißt das aber noch lange nicht, dass ich das Grün treffen und den Bunker verfehlen werde. Ich bin verunsichert. Und das Winken wird heftiger. „Spiel!“ schallt es über die Anlage. Okay. Eine Vorsichtsfluppe. Der Ball bleibt zu kurz. Es folgen: ein Chip, zwei Putts. Ein Bogey.

Es läuft

Danach begrüßt mich ein schön anzuschauendes Par 5, 475 Meter lang. Breites Fairway, rechts und links hohes, trockenes Rough, weiter vorne links Wasser, jede Menge Platz. Attacke! Ein Drive, ein Eisen 5, ein Sand Wedge, ein Putt. Birdie! Es läuft! Bei der nächsten Bahn, einem Par 4, versagt der Driver! Für den zweiten Schlag bleiben 176 Meter bis zur Fahne. Ich rupfe mein altes Hybrid aus dem Sack. Der Ball bleibt wenig später drei Meter neben der Fahne liegen. Es wird ein Par – und ein guter Tag!



Fahrzeugarmada für müde Tiger *

Abwechslungsreiche Fairways

Die Grüns sind sehr gepflegt, treu und gut zu spielen. Kein Pilz, keine Pitchmarken. Nicht zu hart, mit einer konstanten Rollgeschwindigkeit. Ein wenig bunter geht’s auf den Fairways zu. Hinter den Abschlägen liegen Mähreste, die sich vereinzelt auch an den Rändern der Bahnen finden lassen. Ins Spiel kommen sie aber nur bei Fehlschlägen, die nicht mittig landen. Die Spuren der langen Trockenzeit, mit der das gesamte Rhein-Main-Gebiet zu kämpfen hatte, machen sich bemerkbar. Grüne, braune und beigefarbene Stellen, ein recht abwechslungsreiches Fairwaymuster entsteht. Dank des Regens der letzten Tage ist der Boden aber angenehm weich und gut zu spielen.

Eins, zwei, drei – gleich ist es vorbei

Golfpark am Löwenhof

18 Löcher	**48,– Euro (Mo), 58,– Euro (Di–Do), 60,– Euro (Fr), 68,– Euro (WE)**
9 Löcher	**29,– Euro (Mo), 35,– Euro (Di–Do), 36,– Euro (Fr), 41,– Euro (WE)**
Rangefee	**0,– Euro**
Bälle	**2,– Euro/36 Stück**

www.golf-loewenhof.de

Entspannt und friedlich

Neben der Bahn 4, einem 379 langen, leicht bergauf gehenden Par 4, tummeln sich einige Schafe. Und mir fällt zum ersten Mal die schöne und ruhige Umgebung auf. Der Platz hat zwar kein spektakuläres Layout, bietet dafür aber ausreichend Raum, um entspannt Golf zu spielen. Hier gibt's keine Effekthascherei, sondern eine solide Architektur, die keinen Stress verursacht. Der zweite Schlag bleibt leider zu kurz, ich notiere das zweite Bogey. Am nächsten Abschlag genieße ich den herrlichen Ausblick auf eine bewaldete Bergkuppe, an der Bahn 6 begrüßt mich auf der linken Seite ein Elektromast. Als störend empfinde ich ihn aber nicht. Zufrieden notiere ich zweimal ein Par.

Herausforderung an der Lagune

Auf zur Bahn 7. Als einzige Bahn des Südkurses trägt sie einen Namen: Die „Blaue Lagune". Vermutlich soll sie so etwas wie ein Signature-Hole sein. Ein kurzes Par 3 mit einem Inselgrün. Schön und besonders. Anders als die anderen Bahnen. Dennoch bleibt der Platz seiner Linie treu. Denn die Insel ist so groß und die Bahn so kurz, dass das Grün entspannt zu treffen ist. Par! Auf der neunten Bahn kann ich das Grün erst mit dem dritten Schlag attackieren und fange mir ein weiteres Bogey ein. Bis ich den Weg zur Bahn 10 gefunden habe, braucht es ein wenig. Die Bahnen 10, 11, 12 und 13 liegen oberhalb des Clubhauses, alle anderen unterhalb. Ein kleiner Gang ist notwendig, um diese vier Bahnen zu erreichen. Das ist ein bisschen schade, sonderlich weit ist der Anmarsch aber nicht.

Weck den Tiger in dir

Nach der Bahn 14, einem 202 Meter langem Par 3, mache ich nach einem weiteren Bogey einen ersten Kassensturz. What? Vier über Par? Ist ja irre. Mit einem guten Gefühl spiele ich die letzten vier Bahnen und zähle am Ende eine 77. Sensationell! Die beste Runde meines Lebens! Vielleicht geht es dir auch so? Probiere es aus. Wer den Tiger in sich wecken und einen ebenen, gut spielbaren Platz genießen möchte, dem sei der Golfpark am Löwenhof empfohlen.

*Leserinnen und Lesern mit iOS-Geräten empfehlen wir, die Klickstrecke am PC anzuschauen.

Autor:

Johannes Podszun
Jahrgang 1969
HCPI: 12,2
Heimatclub: VcG, Mainzer Golfclub
Leiter Marketing & Kommunikation

Golfliebe – genau richtig am Platz!

Golfen macht glücklich

Imke Ulrich

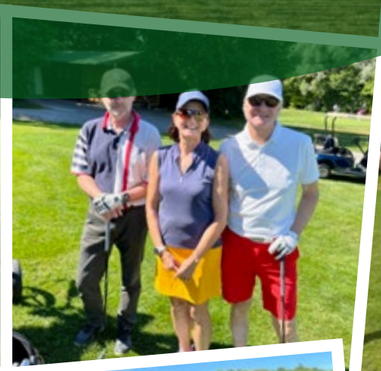
Auf den Bildern der nächsten Seite ist das offensichtlich!

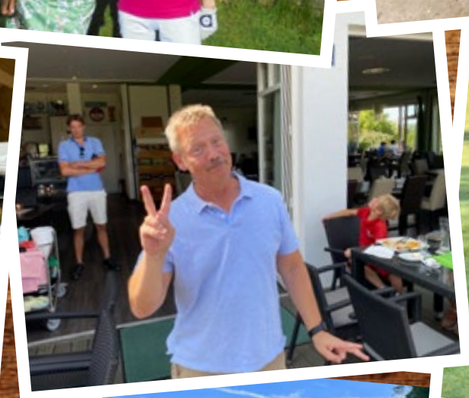
Wir blicken auf eine schöne Golfsaison mit zahlreichen VcG-Events zurück und freuen uns auf alles, was kommt:

Die Planungen für 2023 laufen auf Hochtouren ...

Schönes Spiel

„Ich freue mich, dass wir in dieser Saison wieder einige neue Anlagen in den Turnierkalender aufnehmen konnten und dass ein Stück Normalität in die Golfclubs zurückgekehrt ist. Es gab keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr, die Stimmung war deutlich entspannter und bestens. Man sieht's auf den Bildern in der VcG-Community", so Niclas Herrmann aus der VcG-Eventabteilung. „Wir hatten in diesem Jahr sehr viele Anfänger:innen mit einem HCPI von -54, die ihre ersten Erfahrungen gesammelt und sich bei uns sehr gut aufgehoben gefühlt haben. Das Training und die Turniere wurden sehr gelobt und haben einen echten Mehrwert geboten. Vielleicht kriegen wir jetzt noch das eine oder andere Winter-Driving-Range-Event hin und dann starten wir ins neue Jahr, das immerhin 30. Jubiläumsjahr der VcG ...!"





Gewinnspiel

Zeig uns deinen Golf-Moment 2022

Und wie war deine Saison? Schick uns bis zum 31.12.2022 dein schönstes Golfbild 2022 an freegolfer@vcg.de und gewinne eine VcG-Mitgliedschaft für 2023. Teilnahmebedingungen hier. Die schönsten Einsendungen präsentieren wir im nächsten FREE GOLFER.

Projekt und Stimmung: ausgezeichnet!

Die Spielgefährtin

Imke Ulrich

Befragt nach einem Synonym für „Power“ fällt mir sofort ein Name ein: Floreana Schmidt! Volle Kraft und volles Engagement voraus – die 27-Jährige ist nicht nur Doktorandin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik in Hannover und eine gute Golferin (HCPI 13,9), sondern auch Initiatorin und Leiterin der „Girls Golf am Deister“. Das so benannte erste clubinterne Mädchen-Golfnetzwerk im Golf Park am Deister südwestlich von Hannover gewann jüngst den Innovationspreis des Deutschen Golf Verbandes (DGV).

Schuf etwas Neues, das weite Kreise zieht: Floreana Schmidt

Frau Schmidt, Ihre Eltern und Brüder spielen Golf und so lag es auf der Hand, dass Sie auch einstiegen. Doch bald hörten Sie wieder auf – warum?

Meine Familie fing an zu golfen, doch ich sagte mir, das ist nichts für mich. Als sie später auf eine Golfreise ging, musste ich mit und griff, vom Golflehrer geschickt animiert, dann doch zum Schläger. Wieder zu Hause dachte ich mir: „Okay, die Platzreife kannst du ja machen.“ Und so war es dann auch. Ich hatte Talent, habe aber wenig gespielt. Es gab fast nur Jungs im Club, Golf machte mir keinen Spaß und in der Schule musste ich mir wegen des Hobbys blöde Sprüche anhören. Jungs sind da vielleicht entspannter, ich aber wandte mich anderen Aktivitäten, wie Basketball spielen, zu – und das Golfen hat mir gar nicht gefehlt.

Und wann kam der Umschwung?

Als ich einige Jahre später an meiner Bachelor-Arbeit saß, ging ich mal wieder mit meiner Mutter auf die Range. Ich bin ein ziemlicher Kopfmensch, aber auf dem Golfplatz merkte ich plötzlich, wie mein Kopf frei wurde, wie gut mir die Bewegung und die frische Luft taten. Im Grunde sprang da erst der Funke richtig über und ich begann, regelmäßig zu spielen, allerdings leider meistens „nur“ mit der Familie oder schweigsamen Jungen, denn im Club gab es gefühlt keine weiteren Mädchen.

Das änderte sich, als Sie in einem Golfgeschäft zufällig Joke Meyer kennen lernten …

Ja, genau, vor circa drei Jahren. Unsere Mütter unterhielten sich und wir standen dabei und merkten, dass wir beide im selben Club golfen, uns dort aber noch nie begegnet waren. Es gab nur eine gemischte Jugendtrainingsmannschaft, die besuchten wir beide nicht, und ansonsten existierten keine weiteren Möglichkeiten, andere Mädchen aus dem Club kennen zu lernen. Spontan verabredeten wir uns zu einer Golfrunde, bald folgten wöchentliche Treffen. Spaß zu haben stand dabei für uns im Vordergrund. Es war so schön und motivierend, eine Golffreundin gefunden zu haben und nicht nur mit Erwachsenen oder Jungen spielen zu können.

Spaß am Golfen – das Logo zeigt, worum es geht!

Arbeiten Schulter an Schulter: Floreana Schmidt und Joke Meyer

„Für mich ist es ein Herzensprojekt!“

Warum gründeten Sie dann eine Mädchen-Golfgruppe? Sie hatten doch schon eine Golfpartnerin …

Nach wenigen Wochen fragten wir uns, was mit den anderen Mädchen im Club ist. Wäre das für sie nicht auch cool, so eine Golffreundin zu finden? Wir beschlossen ein Netzwerk von Mädchen für Mädchen aufzubauen. Der Vorstand und der Jugendwart haben uns von Anfang an unterstützt. Wir haben dann an alle Mädchen des Clubs einen Brief versendet, in dem wir uns und unsere Idee vorgestellt haben. Wer mitmachen wollte, sollte einen beigefügten Steckbrief ausfüllen und uns zurücksenden. Wir hatten mit fünf, sechs Antworten gerechnet. Am Ende waren es 14, alle Mädchen aus dem Club hatten Bock darauf, bei der Gruppe dabei zu sein! Das Interesse war und ist groß. Mittlerweile sind wir 32 Mädchen zwischen sechs und 27 Jahren in unserer Gruppe, alle sind Mitglied in unserem Club! Vielen ging es ähnlich wie Joke und mir am Anfang und sie freuten sich, endlich mit anderen jungen Golferinnen in Kontakt zu kommen.

Welche Intention verfolgt das Netzwerk?

Es geht nicht ums Training, sondern es geht darum, die Mädchen zu stärken, dass sie auch bei Lästereien selbstbewusst zu ihrem Hobby stehen. Wir möchten Hemmungen und Vorurteile abbauen, die Mädchen untereinander aber auch mit dem Golfsport in Kontakt bringen, sie motivieren, ihnen zeigen, dass sie nicht allein unter Männern und Jungen sind.

Ist das sehr aufwändig?

Das ist nicht teuer, es kostet nur Zeit, viel Zeit, aber es lohnt sich! Groß und Klein lernen voneinander, Zickereien gibt es nicht, die starke Gemeinschaft macht uns stolz. Alle sind froh, dabei zu sein und ich freue mich, auf Augenhöhe mit den Kindern zusammenzukommen. Ich mache es gern, denn ich arbeite gern mit Kindern, liebe es zu organisieren und bin mit Freude die erste Ansprechpartnerin, mein sonderpädagogisches Studium ist sehr hilfreich und die Gruppenleitung eine tolle Ergänzung zu meiner Promotion an der Universität und meiner Arbeit mit Studierenden. Die Kinder und Eltern geben so viel Freude und Dankbarkeit zurück.

Beliebt: der Nearest-to-the-Einhorn-Contest!

Viel Spaß im Spiel haben die Mädchen im Golf Park am Deister

Wie ging es nach der Gruppengründung weiter?

Im Juni 2020 hatten wir unser erstes Treffen auf der Range. Seitdem sehen wir uns einmal im Monat zum Golfen, Reden, Spielen. Wichtig ist, dass alle dabei Spaß haben. Ich adaptiere oder entwickele Spielformate so, dass alle mitmachen können und Erfolgserlebnisse haben. Es gibt keine Verliererinnen. Mit uns dürfen alle mit auf den Platz. Joke und ich sind ein starkes Team und überlegen oft gemeinsam, welche Aktivitäten wir wie anbieten. Wir haben schon zum Beispiel Golf-Olympiaden durchgeführt, gerade mit großem Erfolg unseren ersten „Girls Golf am Deister"-Cup veranstaltet, eine kleine Golfreise gemacht. An Ideen mangelt es nicht. Mittlerweile ist unser Netzwerk auf 32 Mädchen angewachsen. Mir geht das Herz auf, wenn ich mit ihnen über den Platz gehe, ihre Begeisterung sehe, ihre Freude über gelungene Schläge, über die süße Tüte nach der Olympiade, über die Preise der Turnier-Tombola.

Wie hat denn eigentlich der Golfclub reagiert? Gab es Widerstände zu überwinden?

Nein, überhaupt nicht. Alle stehen hinter uns! Wir wurden von Anfang von allen toll unterstützt, auch von den Eltern. Ohne deren Hilfe ginge es nicht. Sie müssen die Mädchen ja zum Club fahren und bei den Jüngeren läuft die Kommunikation über die Eltern. Manche Väter und Brüder sind schon neidisch, dass es so eine Gruppe nicht für sie gibt.

Dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zufolge sind Reiten, Turnen, Tanzen die bei Mädchen zwischen sieben und 14 Jahren beliebtesten Sportarten. Nur 7.726 Mädchen in der Altersspanne golfen. Ist es schwer, junge Mädchen für das Golfen zu begeistern?

Nein, das haben wir gesehen, als jedes Mädchen eine nichtgolfende Bekannte mitbringen durfte. Die waren in der Regel dann sehr angetan. Einige sind sogar in den Club eingetreten. Die Schwierigkeit liegt in der Erreichbarkeit der Golfplätze und darin, dass den Mädchen durch die Eltern eher zum Beispiel Ballett und Turnen nahegelegt werden. Dort treffen sie viele andere Mädchen. Das ist im Golf noch anders. Kinder orientieren sich laut Studien vor allem am Vorbild ihrer Eltern, an Geschwistern und Freunden. Wenn diese golfen, macht das ihnen den Einstieg leichter.

Laut aktueller DGV-Statistik spielen nur 23.078 Frauen im Alter von 21 bis 40 Jahren Golf. Es ist also möglicherweise schwer, die Mädchen am Ball zu halten. Finden Sie das frustrierend?

Na ja, ich finde, es muss nicht sein, dann mit dem Golfen aufzuhören, es ist eine Frage der Prioritätensetzung, wenn man berufstätig ist und/oder Kinder hat. Joke und ich haben schon gesagt, dass wir später einfach den Kinderwagen mit aufs Fairway nehmen. Wir haben bereits nachgedacht über Modelle mit Schlägerhalterung oder eine „Senior Girls Golf am Deister"- oder „Girls Golf Oldies"-Gruppe.

Gemeinsam golfen und Spaß haben, darauf kommt es an

Die Mädchenförderung hat sicherlich auch dadurch einen Impuls bekommen, dass Ihr Projekt vom DGV ausgezeichnet wurde …

Absolut. Wir haben in der Kategorie „Vom Breitensport zur Leistungsförderung" gewonnen. Durch die Auszeichnung wurden auf Landes- und Bundesebene viele auf uns aufmerksam. Einige Anfragen kamen bereits. Es gibt eine Tendenz, Mädchen stärker zu fördern. Ich verstehe mich als Mentorin und gebe gerne Tipps. Ein Netzwerk aufzubauen, lohnt sich immer. Jede Anlage muss da aber ihren Fokus finden. Es hängt sehr davon ab, wer die Leitung übernehmen möchte und ob die Mädchen in dem Club überhaupt Interesse haben.

Abgesehen von der Publicity hat die Auszeichnung ja auch 3.000,– Euro Preisgeld mit sich gebracht. Wie werden Sie das Geld einsetzen?

Mein erster Gedanke war: „Hurra, die nächsten zehn Jahre Girls Golf sind gesichert!" In der Tat überlegen wir zum Beispiel, mal eine Proette zu uns einzuladen, die den Mädchen Tipps geben und ein Vorbild sein kann. Auch für die Fortsetzung unseres „Girls Golf am Deister"-Cups ist das Geld willkommen!

Golf attraktiv für Mädchen machen, zum Beispiel durch ansprechende Turnier-Preise!

Wo soll die Reise hingehen: Was ist Ihre Vision für den Mädchengolfsport in Deutschland?

Ich wünsche mir, dass unser Netzwerk offen für alle Interessierte, fröhlich und herzlich bleibt, dass es wächst, aber auch, dass wir ein Vorbild sind für andere Clubs! Es gibt noch viel Potenzial für eigene Ideen, die das Gemeinschaftsgefühl und dadurch die Freude am Golf stärken – nicht nur bei den Mädchen, auch bei den Frauen, zum Beispiel Müttern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Autorin:

Imke Ulrich
Jahrgang 1972
HCPI: 54
Heimatclub: VcG
Chefredakteurin FREE GOLFER

Sie liebt Glatzköpfiges … und er?

Mein Freund, der Trackman

Johannes Podszun

Wenn sie um 22:17 Uhr nach Hause kommt, sich die Mütze vom Kopf reißt, die Sportschuhe in den Flur wirft und mit ein wenig Stolz in der Stimme ins schummrig beleuchtete Wohnzimmer ruft: „240 Bälle – Mann, jetzt bin ich aber platt!“, dann weiß ich, dass wir Winter haben. Und dass heute entweder Dienstag oder Donnerstag ist. Das finde ich beruhigend.

Mysterium Frau

Was das alles kostet? Was sie an dieser doch recht stumpfsinnig oder zumindest eintönig erscheinenden Tätigkeit findet? Woher sie den Mut und die Kraft nimmt, zweimal in der Woche nach einem langen Arbeitstag durchschnittlich 135 Minuten lang Bälle auf eine in der Dunkelheit liegende Wiese zu hauen? Ich weiß es nicht. Diese Frau ist mir ein Rätsel. Schon immer gewesen. Aber ich liebe sie.

Dankbar für den Irrsinn

Heute hat sie durchschnittlich 1,7 Bälle pro Minute gedroschen. Wohin auch immer. Vorvorletzten Dienstag waren es

So etwas wie Golf

Seitdem die Driving Range in ihrem Golfclub vor zwei Jahren mit bunten Bildschirmen ausgestattet wurde, auf denen mit Hilfe eines Radarsystems sowohl der Ballflug als auch zahlreiche andere Parameter angezeigt werden, treibt sie sogar im Winter regelmäßig Sport. Nun ja: Sie spielt so etwas wie Golf. Genauer: Sie schlägt Bälle. Von einer Matte. Einen nach dem anderen. Mit Begeisterung. Bis die Hände bluten. Und das Flutlicht erlischt.

2,1 Bälle pro Minute. Zwei Stunden fünfzehn Minuten lang. Damit hatte sie die persönliche Schallmauer durchbrochen. Und ihren bisherigen Rekord im Viele-Bälle-von-der-Matte-Hauen erzielt. Ich nehme diesen Irrsinn souverän und gelassen hin. Mit ein wenig Bewunderung. Vor allem aber mit Dankbarkeit. Denn seitdem sie diese abendliche Liebesbeziehung mit dem digitalen Kollegen führt, ist sie häufiger an der frischen Luft. Sie wirkt gesünder, ausgeglichener, rosiger, fitter, fröhlicher und energiegeladener. Tja, und ich? Ich habe regelmäßig meine Ruhe. Trackman, I love you!

Und was meinst du dazu? Schreib uns deine Meinung – per Mail an freegolfer@vcg.de

Autor:

Johannes Podszun
Jahrgang 1969
HCPI: 12,2
Heimatclub: VcG, Mainzer Golfclub
Leiter Marketing & Kommunikation

Monica Deniers

Golf für die Ohren

Klar kann man auch im Winter wunderbar golfen, aber es gibt so Tage, da ist es indoor einfach kuscheliger. Wenn du trotzdem Lust auf Golf hast – wie wäre es mit einem Golf-Podcast? Oder mehreren? Oder vielen? Das deutschsprachige Angebot reicht für einen trüben Winter, langweilige Fahrten oder dumpfe Wartezeiten allemal – und wird immer umfangreicher.

Was läuft?

Reise- oder Trainingstipps, Klatsch & Tratsch aus Clubs oder von den großen Touren, Golfphilosophie – alles im Angebot. Eine gute Möglichkeit zum ersten Reinhören liefert golf.de, Chart-Gläubige suchen auf podwatch.io, die Welt der englischsprachigen Podcasts erschließt zum Beispiel blog.feedspot.com.

Wer macht's?

Aktive Playing Pros hört man selten. Wer sonst mit Golf zu tun und etwas zu sagen hat, kann senden: Golflehrende, Greenkeeper, Golffirmen, Golfjournalisten oder Golfamateure jeder Spielstärke mit unterschiedlichsten Themen. Während Anleitungen und Tipps oft als Monolog daherkommen, plauschen viele Podcaster im Team über Neues aus der Golfwelt.

Flüchtige Bekanntschaften

Ein Podcast, der seine Hörer binden will, erfordert Arbeit, Zeit und Kontinuität. Manch einer, der mit einer guten Idee startet, unterschätzt das. So kommt es, dass liebgewonnene Bekannte monate- oder jahrelang nichts von sich hören lassen, plötzlich wieder auftauchen oder ganz verschwinden.

Zuverlässig oder spontan

Viele Podcasts erscheinen in einem festgelegten Turnus, zum Beispiel Tee Time (News/wöchentlich), golfstun.de (Training/wöchentlich), Hart aber Fairway (Stories/jeden Dienstag) oder Grün & saftig (Reise/Event, 7-/14-tägig). Vorteil Vorfreude. Nachteil Lieferzwang – und manchmal merkt man das. Oder sie senden, wenn etwas anliegt, zum Beispiel Platzreif'.

Abo oder Schicksal?

Ich bin mehr der Zufallshörer. Bei Lust auf Unterhaltung klicke ich durch die verschiedenen Angebote und auch auf ältere Beiträge. Aber manch spannende Podcasts setzen bewusst oder unbewusst auf Serie, wenn zum Beispiel Techniken oder Gespräche der letzten Woche aufgegriffen werden. Und zwei Sendungen, die nicht regelmäßig erscheinen, finde ich so gut, dass ich nichts versäumen will. Da hilft nur ein (meist kostenloses) Abo.

Egal, welcher Podcast-Typ du bist: Viel Spaß beim Hörgolf!

Autorin:

Monica Deniers
Jahrgang 1954
HCPI: 18,1
Heimatclub: Gut Heckenhof
Lehrerin im Ruhestand

Golfbesessen

Monica Deniers

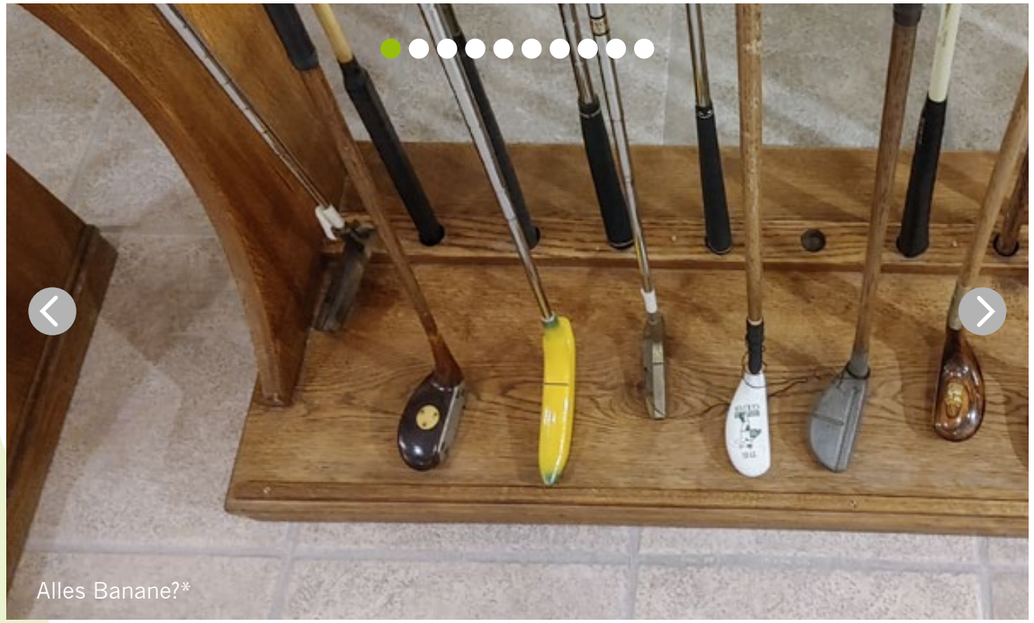
Pause in Regensburg. Das Touristen-Infoplänchen listet die Attraktionen auf: Dom, Steinerne Brücke, Altes Rathaus, Stadtmuseum, Walhalla. Bei der Suche nach dem besten Rundweg stoße ich auf das Golfmuseum Regensburg, Google-Untertitel „Charmantes Museum zur Golfgeschichte“. Zwischenstopp mit Golf: Das ist doch mal was anderes!

Wer lange sucht …

Aber so einfach ist das „Important European Golfmuseum“ trotz Adresse und Werbehinweis nicht zu finden. Denn der Eingang verbirgt sich ums Eck und zudem hinter der Tür zu einem Antiquitätengeschäft. Dessen Besitzer präsentiert unter einer schmalen Wendeltreppe in alten Gewölbekellern das Teilergebnis von 50 Jahren quer durch sechs Golf-Jahrhunderte führender ungezügelter Sammelleidenschaft – über 1.200 Exponate, für den in Kisten verstauten Rest fehlt der Platz. Zu sehen sind Schläger und Bälle, aber auch anderes Equipment, Kleidung, Möbel, Bilder, Bücher, Plakate, Filmausschnitte, Spiele und Memorabilien. Die Spanne reicht vom grob geschnitzten, bunt bemalten Holz-Ei bis zum von Tiger Woods signierten Golfhandschuh. Es ist voll und es ist eng. Ich werde selbst zur Entdeckerin, erfahre Erstaunliches, treffe auf Bekanntes. Neugier treibt mich immer weiter von Wand zu Wand, von Vitrine zu Vitrine.

… findet viel und Gewissheit!

Sammler und Antiquitätenhändler Peter Insam sieht sich als Golfhistoriker, der den Sport aufgrund seiner drei Studiengänge



Alles Banane?*

gesamtwissenschaftlich betrachten kann. Das Ergebnis seiner Forschung: Golf entstand um 1250 in den Niederlanden und war zunächst ein Wintersport des Adels. Als Beweis dient ihm die im Museum prominent angebrachte großformatige Darstellung eines höfisch gekleideten Mannes auf Kufen und mit Schläger. Während der „Kleinen Eiszeit“ ab Beginn des 15. Jahrhunderts beteiligten sich in den langen Wintermonaten auch Bauern an diesem Spiel, das ab dem 16. Jahrhundert durch niederländische Kaufleute nach England gebracht und dort mangels Eisflächen auf Wiesen gespielt wurde. Gut, dass das jetzt geklärt ist.

*Leserinnen und Lesern mit iOS-Geräten empfehlen wir, die Klickstrecke am PC anzuschauen.

Autorin:

Monica Deniers
Jahrgang 1954
HCPI: 18,1
Heimatclub: Gut Heckenhof
Lehrerin im Ruhestand

Pro-Tipp:
Flughöhen beim Pitch!

Marcus Bruns

Auf die Position der Fahne kommt es an und auf die Frage: Was für einen Pitch brauchst du, um dich dem flatternden Ziel anzunähern? Ich zeige dir heute, wie du mit simplen Anpassungen die Flughöhen deines Balls variieren kannst.

Flughöhen beim Pitchen variieren – Marcus Bruns zeigt dir, wie es geht!

Die richtige Ballposition ...

Wichtig ist: Wo steckt die Fahne im Grün? Ist sie weiter vorne platziert, empfehle ich dir einen hohen Pitch, eine mehr mittig gesteckte Fahne erreichst du mit einem mittelhohen und das sehr weit hinten gesetzte Zielzeichen mit einem flachen Pitch. Je nachdem, wie du den Ball vor dir positionierst, ob weiter vorne im Stand, mehr in der Mitte oder eher vor deinem hinteren Fuß, ändern sich Loft und Eintreffwinkel.

... und der Schwung entscheiden

Zudem ändert sich, abhängig davon, ob du höher rausschwingst oder tiefer, sprich flacher, der Flug des Balles. Schnapp dir dein Sand Wedge, geh auf die Driving Range und probiere es aus. Achte dabei auch auf die Hände im Finish. Du wirst feststellen: Dein Pitchen wird sich sehr schnell verbessern! Viel Spaß!

Autor:

Marcus Bruns
Jahrgang 1979
PGA G1 Golfprofessional,
IST-Golfbetriebsmanager,
Trainer, Coach, Buchautor

Mallorcas Nr. 1

Dr. Johannes Martin Wagner

Sonne, Spaß und Schlägerschwung: Mit 24 Golfplätzen weist Mallorca eine der größten Golfplatzdichten in Europa auf und hat sich über die letzten Jahre zu einem echten Eldorado für Golfbegeisterte gemausert. Als besonders vielversprechend und herausragend gilt der von Star-Architekt Robert Trent Jones gestaltete Platz des Clubs de Golf Alcanada. Zu Recht?

Endlos Blick von Bahn 13 – im Club de Golf Alcanada

Eine mallorquinische Golfperle

Mit Sonne tankendem Solardach und „Volker VcG“ auf die Runde

Ab auf die Balearen ins Golf-Eldorado Mallorca. Ich habe die Qual der Wahl, als ich mich auf meinen für den Spätsommer geplanten Insel-Urlaub vorbereite und mich über geeignete Spielmöglichkeiten informiere. Ein Platz, der bei meinen Recherchen immer wieder als Highlight der mallorquinischen Golfplatzlandschaft genannt wird, ist der Club de Golf Alcanada im Norden der Insel. Einzelne Internetquellen sprechen sogar vom besten Golfclub Mallorcas. Auch beheimatete die Anlage bereits mehrere Profiturniere und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Für mich ist all dies Grund genug, um zu prüfen, ob der hochgelobte Platz auch wirklich hält, was er verspricht.

Das Angebot: verlockend

Einen ersten Anlaufpunkt für die geplante Golfrunde bietet mir die trilinguale Webseite des Clubs. Neben detaillierten Informationen zur Anlage selbst finde ich hier eine komfortable Möglichkeit, eine freie Startzeit auszuwählen und ohne lästige Registrierung zu buchen. So entscheide ich mich für ein Gesamtpaket zum Preis von 154,– Euro. Dieses enthält ein Greenfee, ein Cart und ein 3-Gänge-Menü im clubeigenen Restaurant nach der Runde.

Der Start: sonnig

Einige Wochen später ist es dann endlich so weit. Während in Deutschland allmählich der Herbst einzieht, nähere ich mich an einem sonnigen Sonntag bei circa 30 Grad und angenehmem Wind über eine lange Küstenstraße entlang der Bucht von Alcúdia dem direkt am Meer liegenden Golfplatz. Das gusseiserne Tor zum Gelände und die lange, mit Bäumen und Sträuchern gesäumte Einfahrt führen mich zum aus Naturstein gebauten Clubhaus, welches einen landestypischen Eindruck vermittelt. Im Clubsekretariat werde ich herzlich in deutscher Sprache empfangen. Auch die Anmeldung erfolgt reibungslos. Zurück auf dem Parkplatz erwartet mich bereits der Caddymaster und übergibt mir den Schlüssel für das bereitstehende Cart. Dieses empfinde ich als besonders innovativ, da es nicht nur mit Tees, Scorecard, Bleistift und Wasserflaschen bestückt, sondern auch mit Solarpanels auf dem Dach ausgestattet und mit einem Namensschild individualisiert ist.

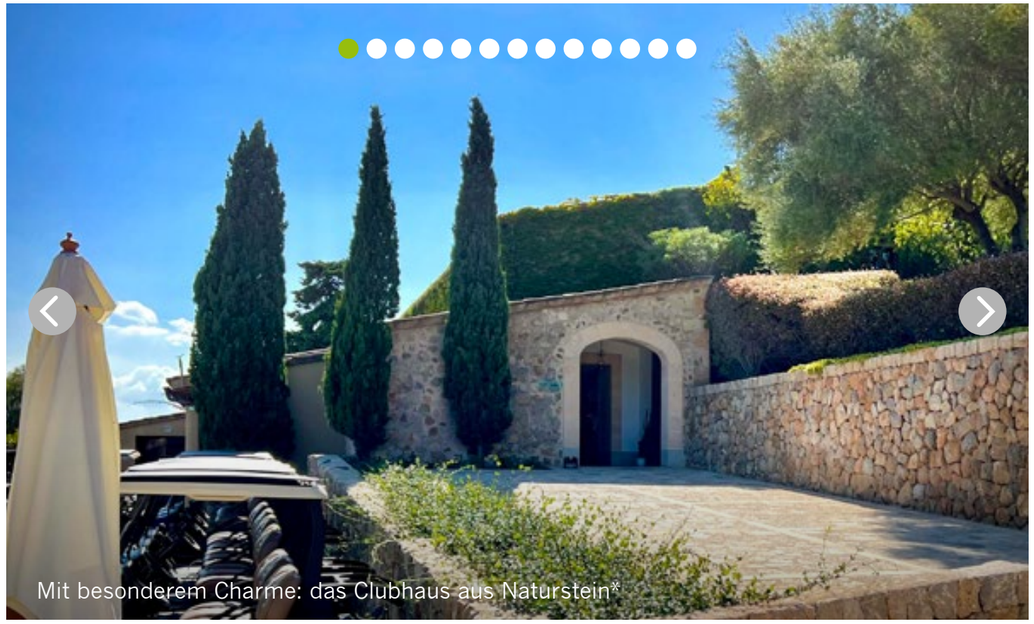
Der Zustand: großartig

Zum Warmspielen begebe ich mich zur leicht erhöht liegenden Driving Range. Von dort erhasche ich einen ersten Blick auf das Meer und auch auf das den Golfplatz umgebende Gebirge. In unmittelbarer Nähe befinden sich Putting- und Chipping-Greens sowie einige Übungsbunker. Generell überzeugen die Übungsbereiche durch einen qualitativ guten, aber auch unauffälligen Aufbau. Voller Vorfreude finde ich mich kurz vor meiner Startzeit an der ersten Bahn ein, die direkt neben den Übungsbereichen liegt. Der Starter begrüßt mich freundlich aus seiner Box und wünscht mir eine schöne Runde. Der Platz selbst ist an diesem Tag in einem großartigen Zustand. Mit Ausnahme weniger verbrannter Stellen strahlen die Fairways in einem satten Grün. Auch täuscht der alte Baumbestand aus Kiefern, Pinien und Olivenbäumen über den Umstand hinweg, dass der Golfplatz noch keine 20 Jahre alt ist.

Der Platz: abwechslungsreich

Bereits nach den ersten Bahnen werden mir die Besonderheiten des Platzes bewusst. So verbindet er das Meer mit dem umliegenden Gebirge und besticht daher mit einer perfekt austarierten Harmonie mit der Natur. Gepaart mit der ruhigen Atmosphäre wird das Golfspielen hier zu einem entspannten Erlebnis. Auch wird mir im Laufe der Runde der Abwechslungsreichtum der Anlage immer deutlicher. Während die Bahnen der Front 9 durch ein hügeliges, waldreiches Terrain verlaufen, liegen die Bahnen der Back 9 deutlich näher zur Küste und lassen an unzähligen Stellen einen atemberaubenden Blick auf die umliegende Landschaft und den ikonischen Leuchtturm zu.

Abschlag ins Grün-Blaue – das Meer ist nah, nicht nur an Bahn 11



Mit besonderem Charme: das Clubhaus aus Naturstein*

Die Bahnen: herausfordernd

Besonders eindrucksvoll empfinde ich die weite Sicht vom erhöhten Abschlag der Bahn 13, von wo aus sogar die Gebirgskette Serres de Llevant auf der anderen Seite der Bucht von Alcúdia ersichtlich ist. Auch bietet der Platz sowohl flache Bahnen als auch solche mit starkem Gefälle. Wieder andere Bahnen zeichnen sich durch scharfe Doglegs aus oder verlaufen schnurgerade.

Genuss nach der Runde: Blick von der Restaurant-Terrasse

Gekrönt wird die Vielfältigkeit mit den vergleichsweise schnellen, teils ondulierten Grüns und insgesamt 58 Bunkern, wodurch eine Vielzahl herausfordernder Spielsituationen entsteht. Eine gut geplante Spielstrategie ist daher absolut notwendig, um auf diesem Platz zu bestehen. Für die Verpflegung während der Runde ist ebenfalls gesorgt. So bietet ein kleines Halfway-Häuschen warme und kalte Speisen an. Ergänzend oder alternativ hält der Club kostenlose Äpfel in einem Aufsteller bereit.

Der Ausklang: wohltuend

Begeistert über den spektakulären Platz und zufrieden mit dem persönlichen Spielergebnis, gehe ich nach der Runde ins anmutig wirkende Clubrestaurant, welches in einem 400 Jahre alten mallorquinischen Herrenhaus auf dem Golfclubgelände untergebracht ist. Der bereits gewonnene sehr gute Eindruck des Clubs bestätigt sich hier zweifelsfrei. Das Personal verhält sich sehr aufmerksam und verweist mich an einen Tisch auf der Terrasse, von der ich einen großartigen Blick auf die Küste habe. Für jeden der drei Gänge (Vorspeise, Hauptgang, Nachspeise) habe ich die Möglichkeit, aus mehreren landestypischen Alternativen zur wählen. Inkludiert ist ebenfalls eine Flasche Wein. Die servierten Gerichte sind geschmacklich überzeugend und das mediterrane, sommerliche Ambiente sorgt für einen wohltuenden Ausklang der Golfrunde.

Apfel-Erfrischung
als Halfway-Kost

Das Fazit: empfehlenswert!

Eine Empfehlung ist der Besuch des Golfclubs Alcanada in jedem Fall. Das Greenfee ist zwar vergleichsweise hoch, aufgrund der besonderen Lage und Gestaltung des Platzes, des Pflegezustands der Anlage sowie der Servicequalität der Mitarbeitenden aber gerechtfertigt. Auch die Einnahme einer Mahlzeit im clubeigenen Restaurant ist definitiv lohnenswert. Wer sich also gerade in der kalten Jahreszeit nach einer Golfrunde auf einer landschaftlich und spielerisch ansprechenden Anlage bei milden Temperaturen sehnt, der findet mit dem Golfclub Alcanada genau den richtigen Platz.

*Leserinnen und Lesern mit iOS-Geräten empfehlen wir, die Klickstrecke am PC anzuschauen.

Autor:

Dr. Johannes Martin Wagner
Jahrgang 1983
HCPI: 26,5
Heimatclub: VcG (Mitgliedervertreter)
Freiberuflicher Unternehmensberater

Angebote für VcG-Mitglieder!

Exklusiv

Für VcGler: 10-Prozent-Dauer-Rabatt!

Easy Lakeballs, langjähriger VcG-Partner und Sponsor der VcG-Turnierserie „Hit & Hope“, ist der Spezialist für gebrauchte und recycelte Golfbälle im Internet. Durch europaweite Onlineshops finden über Easy Lakeballs jährlich Millionen verlorener Golfbälle ihre golfspielenden Besitzer:innen wieder. Das in Wiesbaden ansässige Unternehmen vertreibt seit über zehn Jahren gebrauchte Golfbälle aller namhaften Hersteller in unterschiedlichen Qualitätsstufen und zählt bereits über 100.000 zufriedene Kund:innen! Schneller Versand, ein persönlicher Service und die freiwillige 100-Tage-Geld-zurück-Garantie runden das Angebot von Easy Lakeballs ab. 2024 bietet der Golfball-Spezialist allen VcG-Mitgliedern einen **exklusiven 10-Prozent-Dauer-Rabatt auf sein gesamtes Sortiment!**

So geht’s

Gib einfach im Online-Shop unter www.easy-lakeballs.de deine zehnstellige VcG-Mitgliedsnummer (du findest sie auf deinem VcG-Ausweis) als Gutschein-Code ein und du erhältst deinen **10-Prozent-Rabatt** auf jede Bestellung. Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel.

Das Angebot gilt bis zum 31.12.2022.
Viel Spaß beim Stöbern, Shoppen, Spielen!

Clubangebote

GC Schloss Teschow: 20 Prozent

Direkt am Teterower See in der Hügellandschaft der Mecklenburgischen Schweiz liegt der Golfclub Schloss Teschow e.V. und bietet allen Spielstärken attraktives Golf: Für Anfänger:innen sind der öffentliche 9-Löcher-Platz „Am Silberberg“ und das große Übungsareal ein heißer Tipp, für Fortgeschrittene empfiehlt sich der anspruchsvolle 18-Löcher-Platz „Am See“ mit Blindabschlägen und Wasserhindernissen. Er ist in ein Naturschutzgebiet integriert und beeindruckt durch seine schöne Landschaft und den Blick auf den Teterower See. VcG-Mitglieder erhalten 20 Prozent Greenfee-Rabatt: Sie zahlen wochentags für 18 Löcher **44,–** Euro (WE 52,– Euro) und für die 9-Löcher-Runde **28,–** Euro (WE 32,– Euro). Das Angebot ist gültig bis auf Weiteres. Tel.: 03996/140454.

Mittelrheinischer GC Bad Ems: 25 Prozent

Golfen mit dem rheinischen Mittelgebirge, dem Hunsrück, der Eifel und dem Westerwald im Blick, das geht beim Mittelrheinischen Golfclub Bad Ems e.V. Die 18-Löcher-Anlage mitten im Rheinland, 370 Meter über dem steil abfallenden Rhein- und Lahntal, besticht durch ihre Panoramablicke, großzügig der Landschaft angepassten Bahnen und ihren alten Baumbestand. VcG-Mitglieder erhalten montags (außer feiertags) eine Greenfee-Ermäßigung von 25 Prozent. Sie zahlen für 18 Löcher **52,50** Euro, für 9 Löcher **30,–** Euro und sparen zu zweit sogar 50 Prozent mit einem 2-for-1-Greenfee. Das Angebot ist gültig bis auf Weiteres. Tel.: 02603/6541.

GC Sinsheim Buchenauerhof: 50 Prozent

Unweit vom Großraum Rhein-Main entfernt liegt zwischen Odenwald und Schwarzwald der GC Sinsheim Buchenauerhof e.V. Sein abwechslungsreicher 18-Löcher-Meisterschaftsplatz mit gepflegten Fairways und schnellen Grüns ist gesäumt von altem Baumbestand, Weingärten und Streuobstwiesen. Er bietet eine schöne Aussicht in das Kraichgauer Hügelland und auf die Burg Steinsberg. VcGler erhalten samstags 50 Prozent Greenfee-Rabatt und zahlen für 18 Löcher **40,–** Euro. Das Angebot ist gültig bis auf Weiteres. Tel.: 07265/7258.

VcG-Angebote

Easy Rider in Aschheim ...

Brumm, brumm ...

Bei diesem Anblick hat jeder Mensch gleich „Born to be wild“ im Kopf: Im Golfpark München Aschheim kannst du jetzt mit maximal 20 km/h schnellen Scootern geräuschlos über die Fairways schnurren. Fünf „Electrical Device for Golf and Road (EDGAR)-Flitzer“ mit hochgezogenen Lenkern (Handyhalterung inklusive), Stoßdämpfern, breitem Sitz, ultra-dicken Reifen und ABS-Bremssystem stehen bei der Golfanlage vor den Toren Münchens bereit, für VcGler gibt es Sonderkonditionen. Fühl dich wie Peter Fonda und Dennis Hopper und probiere den Fahrspaß aus.

... für cooles Cruisen

Für das Gefühl von großer Freiheit über die 18-Löcher-Runde zahlst du als VcGler 25,– Euro (exklusive Greenfee). Einfach das Golfbag auf den Fairway-Flitzer schnallen und los geht’s. Das flotte Gefährt ist mit einer vollelektrischen Batterie ausgestattet (sehr umweltfreundlich) und nur halb so schwer wie ein Golfcart. Doch Vorsicht bei den Bodenwellen: Die Halterung fürs Bag ist ein wenig tief angebracht und der Festschnallgurt verbesserungswürdig ... da kann schon mal der Inhalt des Bags verstreut auf dem Fairway liegen. Ein Riesenspaß mit EDGAR über den Platz zu cruisen, bleibt es allemal. Und unabhängig davon lohnt sich der Besuch auch dank eines attraktiven Greenfee-Angebots für VcGler ...

Mitglieder werben Mitglieder

Geh golfen ...

... am besten in netter Begleitung. Das bringt Spaß und gute Laune! Begeistere jetzt deine Freund:innen für eine VcG-Mitgliedschaft und genieße die Vorteile, die du davon hast!

Du bleibst in Schwung, bist nicht allein auf dem Grün und zudem erhältst du für jedes neue Mitglied, das du wirbst, von uns als Dankeschön und attraktive Prämie einen 50-Euro-Greenfee-Gutschein für eine Golfanlage deiner Wahl!*

Ordere jetzt einfach unverbindlich Infomaterial und sichere dir deine Prämie unter Tel.: 0611/34104-0 oder per Mail an info@vcg.de. Noch Fragen?

*gültig auf allen Golfplätzen, die unter www.vcg.de/greenfee-gutschein gelistet sind.
Greenfee-Preise und Spielbedingungen unter www.vcg.de/golfplaetze

Also, ich kenne die schwierigste Golfregel … du etwa nicht?

Die schwierigste Golfregel

Monica Deniers

Auf der freundlichen Regel 19 muss ein Fluch liegen. Professionelle Golfende nutzen sie nur äußerst widerwillig und auch Amateure, die ihre Vorteile noch höher einschätzen sollten, meiden sie häufig.

Problemlage?

Ob Ball im Geröll, unter Baumwurzeln, im Gebüsch oder tief eingebohrt im Sand, nach dem ersten Frust überlegen wir: „Mit etwas Glück, Geschick oder viel Kraft könnte man …“ Könnte man, klappt aber meist nicht. Und weil es ohnehin schon egal ist, hacken wir noch einmal – und noch einmal …

Erleichterung!

Regel 19 besagt, dass du deinen Ball (außer in einer Penalty Area) überall auf dem Platz für unspielbar halten kannst. Markiere zur Sicherheit zunächst seine Lage. Du hast – jeweils mit einem Strafschlag – drei Möglichkeiten: Du lässt einen Ball an der Stelle des ursprünglichen Schlags oder auf der Linie Fahne – Ball oder in einem Halbkreis mit zwei Schlägerlängen Radius um den Ball fallen. Der (im Regeltext näher definierte) Erleichterungsbereich und der gedroppte Ball müssen sich auf dem Platz, jedoch außerhalb einer Penalty Area befinden und dürfen in keinem Fall näher zur Fahne liegen als der unspielbare Ball. Umfasst der Erleichterungsbereich mehrere Platzbereiche, zum Beispiel Gelände und Bunker, muss der Ball in dem Bereich zur Ruhe kommen, den er beim Droppen zuerst berührt hat. Gut zu wissen, wenn du zum Beispiel neben dem Bunker droppst und der Ball in den Bunker rollt.

Durchziehen

Ein unspielbarer Ball im Bunker muss im Bunker gedroppt werden, es sei denn, du gehst zurück zur Stelle des letzten Abschlags oder du nimmst zwei Strafschläge in Kauf und gehst auf der Linie Fahne – Ball hinter den Bunker zurück. Die Wahl des Erleichterungsbereichs will gut überlegt sein. Ball – Fahne bedeutet eventuell mehr Distanz, dafür eine bessere Lage (zum Beispiel auf dem benachbarten Fairway) als die Zwei-Schlägerlängen-Variante. Viel schwieriger als diese Entscheidung ist jedoch das Überhören der penetranten Stimme im Kopf, die da flüstert: „Mit etwas Glück, Geschick oder viel Kraft könnte man …“

PS: Alle zurzeit geltenden Golfregeln und Definitionen sind abrufbar in einer Regel-App wie iGolfrules oder nachlesbar in der Spieler-Edition der Offiziellen Golfregeln ab 2019 aus dem Köllen-Verlag.

Autorin:

Monica Deniers
Jahrgang 1954
HCPI: 18,1
Heimatclub: Gut Heckenhof
Lehrerin im Ruhestand

FREE GOLFER.

DAS MAGAZIN FÜR CLUBFREIE GOLFER

Bildnachweise:

VcG (Titel, S. 3-10, 16, 26)
WIWYN GmbH/clubtags (S. 4)
Golf Park am Deister (S. 11-15)
GolfVerband/DGV (S. 12)
shutterstock.com, krakenimages (S. 16)
shutterstock.com, Luis Molinero (S. 17)
Monica Deniers (S. 18)
Marcus Bruns (S. 19)
Dr. Johannes Martin Wagner (S. 20-23)
easy lakeballs – Bastian Ziegelmeyer e.K. (S. 24)
GC Schloss Teschow e.V. (S. 25)
Mittelrheinischer GC Bad Ems (S. 25)
Golfanlage Sinsheim Buchenauerhof AG (S. 25)
Golfpark München Aschheim GmbH & Co KG (S. 26)
shutterstock.com, kues (S. 27)

Dieses eMagazine wurde am 4.10.2022 redaktionell abgeschlossen.
Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Kontakt | Impressum

FREE GOLFER | Das Magazin für clubfreie Golfer

Erscheint mit vier Ausgaben pro Jahr

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Vereinigung clubfreier Golfspieler im Deutschen Golf Verband e. V. (VcG)

Redaktionsanschrift:

Postfach 2144 | 65011 Wiesbaden | Tel. 0611 34104-0 | Fax 0611 34104-10

redaktion@vcg.de | www.vcg.de

Redaktion:

Imke Ulrich (Ltg.), Monica Deniers, Johannes Podszun,

Marco Paeke, Jessica Simon, Dr. Wolfgang Weikert,

Mitarbeit: Marcus Bruns, Dr. Johannes Martin Wagner

Gestaltung:

zündung Werbeagentur, Frankfurt am Main

/vcg.de